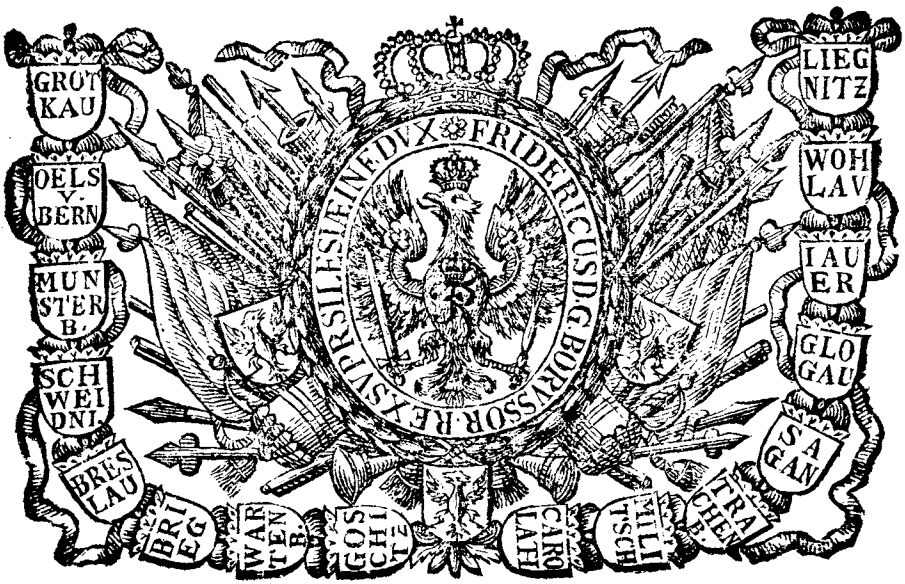
Schlesische Privilegirte



Staats-Kriegs- und Friedens-Zeitung,

Aô. 1742. Mitwochs den 21. Martij. Nô. 34.

Breßlau den 20. Martii.

Gestern Nachmittags haben allhier Ihro Excellentz der Hoch- und Wohl-Gebohrne Herr, Herr Hanß Anton; Schaffgotsch genandt, des Heil Röm. Reichs-Graff und Semper-Frey, von und auff Kynast, Frey-Herr zu Trachenberg, Herr der Herrschafften, Kynast, Greiffenstein, und Giersdorff, auff Bober-Röhrsdorff, Schoosdorff, Breyls-dorff, und Buchwald, Ritter des goldnen Vließes, der zu Hungarn und Böhym Königl. Majest. Wayl. würcklich geheymer Rath, Cämmerer, unter voriger Regierung gewesener Fürsten-Tags-Präses, Director des Königlichen Ober-Ambts im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, und bey der Ober-Accisen- und Steuer-Rectifications-Haupt-Commission Præses, wie auch der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer vormahliger Landes-Hauptmann, Obrister-Erb-Hoff-Meister und Erb-Hoff-Richter rc. im 67sten Jahre seines Seegens-Verdienstes- und Ruhm-vollen Alters, an einem Schlag-Flusse, dieses Zeitliche geseegnet.

Ein anders Breßlau den 21. Martii.

Aus Ober-Schlesien und von der Mährisch- und Ungarischen Gräntze weiß man zuverläßig, daß man Oesterreichischer-Seits zwar eyffrigst beflissen sey, das Land-Volck dortiger Gegend anzureitzen, womit selbiges unsern

unsern daselbst stehenden regulirten Troupen mit streiffenden Partheyen Wiederstand und Abbruch leisten möchte. Doch der gröste Theil besagten Land-Volcks habe schon angefangen, sich eines andern und beßern zu besinnen. Den aus der Vestung Brünn zeither geschehenen Excursionen ist nunmehro genugsam vorgebeuget. In Gölding an der Ungarischen Gräntze hat unsere Armee bey einem zu mercklichem Verlust derer Oesterreicher vorgefallenen Scharmützel 300. Ungarische Hußaren durch den Printz Dietrich von Anhalt gefangen bekommen.

Berlin den 15. Martii.

Se. Königliche Majestät haben die beyden Herrn Fliegel-Adjutanten und Majors, von Budenbruck, und von Wittich, zu Obrist-Lieutenants, den Herr Fliegel-Adjutanten von Winterfeld aber zum General Adjutanten, und Obristen ernennet. Von Höchstgedachter Sr. Majestät ist der Herr von Boden, ein Sohn Sr. Excellentz des Herr Staats-Ministers, zum Geheymen Rath und zweyten Director der Magdeburgischen Krieges- und Domainen-Cammer erklähret worden. Die jüngsten Nachrichten aus Mähren geben, daß Se. Majestät sich noch zu Znaim befänden, und daß man zwar täglich eine Action vermuthet habe; Allein die Feinde zögen sich nunmehro wieder in etwas zurücke. Morgen wird das Löbl. Borckische Regiment von hier nach Schlesien abmarschiren. Dagegen erwartet man hier das Regiment Jung-Dohna aus Westphalen, welches aus dem halben Theil der daselbst angekommenen Würtenbergischen Troupen formiret worden. Aus Ullmütz ist unter dem 4. dieses folgendes zuverläßige Schreiben allhier eingelauffen: Das Regiment von Printz Moritz stehet auff Oesterreichischen Grund und Boden, und unsre Hussaren streiffen biß zu 3. Meilen von Wien. Brünn ist noch nicht gäntzlich berennet, es möchte aber wohl bald geschehen. Zwischen hier und Wischau, 4. Meilen von hier, sind die Strassen bey Tage sicher, von da biß Znaim aber, welches ein Weeg von 12. Meilen ist, lassen sich bißweilen noch Feindliche Partheyen sehen. Es wäre auch von dortigen Unterthanen, als den Hanacken und Wallachen, die von der Königin in Ungarn, gegen Verleyhung der freyen Saltz-Einfuhr, und 6. Jährigen Freyheit, auch Erlassung der Rückstände, auffgebothen worden, uns allen Abbruch zu thun, noch mehr zu besorgen, wenn nicht unser Feld-Marschall, Graf von Schwerin, dem Nebel vorgebauet: indem er dem Adel angedeutet, daß bey sich ereignetem Aufstande, selbiger sambt, und sonders dafür gehalten seyn solte. Wir haben hier im Lande so gutte Magazins angelegt, daß es uns biß spät in den Herbst an Proviant und Fourage nicht gebrechen kan.

Ein anders Berlin den 17. Martii.

Vorgestern sind des würcklichen Geheymen Staats und Krieges-Ministers, Frey-Herrn von Cocceji Excellentz, nachdem dieselben die beyden neuen Regierungs-Collegia zu Breslau und Glogau eröffnet haben, wieder anhero zurück gekommen.

Wien den 7. Martii.

Am abgewichenen Freytage ist allhier der Hoch- und Wohl-Gebohrne Herr Eugenius Josephus Graf von Batthyani, und der Herrschafft Buquoy, Erb-Herr auf Gäßing, und Sicklos, der Löbl. Eisenburger Gespannschafft Erb Obrister Gespann, Herr auf Jettenitz, Farcinne, und Tergnys, ihrer Königl. Hungarisch-Mayl. würcklicher Kämmerer rc. im 20sten Jahr seines Alters mit Tode abgegangen.

Troppau den 15. Martii.

Vier tausend Ungarn zu Pferd und zu Fuß haben bey Brünn einen Versuch gethan, eine auff Postirung gestandene Königliche Preußische Grenadierer-Bataillon zu überfallen, sie sind aber mit vielem Verlust zurücke

cke getrieben, wobey jedoch zugleich zwey Königl. Preußische Stabs-Officierer bleßiret worden.

Regenspurg den 5. Martii.

Zu Deckendorff in Bayern etliche Meilen von hier sind 2. neue Ungarische Regimenter zu Pferde aus lauter Edelleuten bestehend, angelanget Man schreibt von Augspurg, daß der Oesterr. Husaren Obriste Mentzel daselbst angelangt sey, selbiger Stadt die Neutralität angetragen, und daher ein Verzeichniß ihrer in Bayern liegenden Güther, um solche mit der Contribut. zu verschonen, begehrt habe. Ein Theil der Ungarischen Armee zieht sich nun würcklich nach Donauwerth, den zur Hülffe des Kaysers erwarteten Völckern entgegen.

Harlem den 7. Martii.

Der Comet, der seit einigen Tagen sich sehen lassen, ist ehegestern Nachts von unsern berühmten Mathematicis Isenbrock und Klünckenberg, mit folgenden Umbständen wahrgenommen worden. Am 6. Mart. Morgens um halb 2. Uhr, zeigte sich gemeldter Comet auf 15. Grade von Nord-Ost, man konte aber einiger Wolcken wegen dessen Höhe über dem Horizont nicht eigentlich bestimmen. Wie aber um halb 3. Uhr, die Lufft heller war, befand man selbige von ungefehr 22. und einen halb Graden, und seinen Abstand von dem Gestirn Lyra, auff 22. Grad, wie von dem grösten Stern des Adlers 14. u. einen halben Grad, der Schwantz zeigte sich aufwerts auff der Südlichen Seithe von gedachtem Gestirn, woraus denn folgte, daß der Comet zwischen dem 15. und 16. Grad Capricorni wäre u. auf 38. biß 40. Grad Nordlicher Breite. Die Länge des Schwantzes ward von 5. Graden befunden, und der Comet schien ein Stern zwischen der ersten und zweyten Größe zu seyn. In der letzt verwichenen Nacht ist dieser Comet noch um halb 3. Uhr gesehen worden, wie er 16. Grad und 10. Minuten unter dem Gestirn Lyra gestanden, und dessen Schwantz 6. Grade lang gewesen Der Schwantz des Cometen von 1680. ist von 60. Grad lang befunden worden.

Donau-Strohm den 4. Mart.

Es ist, dem Verlaut nach, letzthin die Verordnung wegen der Landes-Defension, an die zwischen denen Ungarischen und Mährischen Confinen sich befindliche sogenanndte Honacken und Wallachen ergangen, und dargegen denenselben nicht allein die freye Saltz-Einfuhr verstattet, sondern auch gewisse alte Restanten nachgelassen worden.

Ein anders Donau-Strohm den 10. Martii.

Der Sultan hat Befehl ausgegeben, daß alle Trouppen um Belgrad herum aufbrechen, und den Bannat von Temeswar, sambt dem Fürstenthume Siebenbürgen wegnehmen sollen. Es werden auch sonst noch 40000. Mann desfals zusammen gezogen, und 22. Saicken auf der Dohnau bereit gehalten, auch in der Moldau und Wallachey starcke Magazyns angelegt. Das Türckis Volck ist über solches Vornehmen des Sultans ungemein erfreuet. Die 20. Kammern Janitscharen, so aus Persien zurücke gekommen, marschiren auch nach Siebenbürgen, und zwar über Temis. Der Groß-Vezier hoffet durch diesen neuen Krieg einem Aufstande, und seiner Absetzung vorzubauen.

Aus München vernimmt man, daß der General Feld-Marschall Graf von Kehvenhüller den 23. des vorigen Monaths seinen öffentlichen Einzug daselbst gehalten, und Tages darauf im Nahmen der Königin von Ungarn würcklich die Huldigung eingenommen, auch regulirte Trouppen zur Besatzung hinein geleget hat.

Mayland den 29. Febr.

Unser Gouverneur sambt der Kriegs-Canzelley scheint sich fertig zu machen, um von hier weg und vielleicht nach Mantua, oder in Campagne zu gehen, wie denn verlautet,

daß

daß sich ehestens 15000. Savoyarden mit unseren Trouppen conjungiren würden. Gewiß ist, daß jene, sich bey Tortona und Navarra an unsrer Gräntze zusammen ziehn, und daß viel schwere Artillerie aus Turin bey ihnen eingetroffen, der König von Sardinien sich auch bereit hält, den Spaniern auf die erste Mine, die sie zur Einrückung in hiesigen Staat machen möchten, zuvorzukommen.

Brüssel den 28. Febr.

Von Brügge vernimt man, daß der Herr Heinrich von Sustecen, Bischoff selbiger Stadt und Erb-Cantzler von Flandern, Nachts zwischen dem 24. und 25. dieses in einem Alter von 74. Jahren mit Tod abgegangen sey. Derselbe wird wegen seiner schönen Eigenschafften und Gutthätigkeit gegen die Armen ungemein bedauret. Einige Briefe von Pariß melden, daß den 10. dieses ein geheymer Tractat zwischen Franckreich und der Ottomannischen Pforte geschlossen, und von dem Herrn Amelot, Staats-Secretario der ausländischen Affairen, und dem zu Pariß anwesenden Türckischen Ambassadeur unterzeichnet worden sey.

Ein anders Brüssel den 6. Martii.

Unsre Regierung wird ohne Zweyffel den Holländern gestatten, zum Behuff ihrer Trouppen-Augmentation Werbe-Plätze in hiesigen Landen anzulegen, man schmeychelt sich aber auch, daß die See-Mächte zum Unterhalt unsrer neu-geworbenen National-Trouppen, als worzu es hier an zulänglichen Geld-Mitteln fehlt, das ihrige beytragen werden, um desto mehr, als ihnen selbst an Erhaltung der Oesterr. Niederlande gelegen ist.

Pariß den 3. Martii.

Man sagt schon allhier öffentlich, daß unsere bey Valenciennes in Flandern sich versamlende Armee die Oesterr. Niederlande angreiffen solle, so bald Eng- und Holland Mine machten, Partey von der Königin von Ungarn zu nehmen. Eben darum hat auch unser Hof Bedencken getragen, die Armee des Marschalls von Maillebois zu schwächen, von welcher sonst ein Corpo nach Böhmen zu gehn beordret war. Gestern Abends ist endlich der schon seit 8. Tagen erwartete Marschall von Belleisle aus Franckfurth zu Versailles angelangt. Wegen desselben verlautet, daß er um das General Commando über die Alliirte Armee Ansuchung gethan, welches ihm aber abgeschlagen worden, weil man ihn lieber noch ferner zur Unterhandlung brauchen wollte.

London den 4. Martii.

Die glücklich vollendete Versöhnung des Königs und des Printzen von Wallis, wird hauptsächlich den guten Diensten des Hertzogs von Argyle, und des Herrn Wilhelm Pulteney, zugeschrieben. Jetzo sagt man, der König wolle künfftiges Früh-Jahr der Königin von Ungarn einen Succurs von 40000. Man, theils Englischer, theils Hannöverischer Trouppen zu schicken, und wofern dem allgemeinen Ruff zu trauen ist, so dürffte es zwischen unserm Hofe, und einer benachbarten Macht ehestens zum Kriege kommen. Man versichert schon, das Parlement sey geneigt, dem Könige die nöthigen Subsidien zu verwilligen, um Se. Majestät in den Stand zu setzen, der Königin von Ungarn mit Nachdruck Hülffe leisten zu können.

Mantua den 6. Martii.

Man versichert, daß eine Vermählung zwischen Sr. Sardinischen Majestät und der Ertz-Hertzogin Maria Anna Schwester, unserer Königin, schon fast so gut als würcklich geschlossen sey, und daß die Königin gemeldeter Ertz-Hertzogin das Mayländische abtreten wolle.

Nieder-Elbe den 18. Martii.

Mit Frantz. Briefen breitet sich die Nachricht aus, daß der Cardinal Fleury am 9. d. M. zu Pariß mit Tode abgegangen sey.